

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 24

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

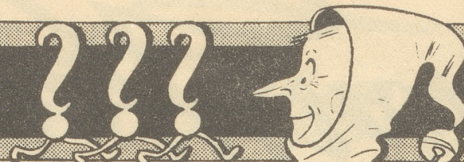
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



Kamelhaarkorken

Lieber Nebel!

Da lies:

Wir kaufen fortwährend kleinere u. größere Posten gebrauchter 56727 G

KORK und KORKABFÄLLE

jeder Art sowie gebrauchte Korkzapfen, zu höchsten Tagespreisen.

Kamelhaarfabrikation A.-G.,

Da werden Kork, Korkabfälle und gebrauchte Korkzapfen zu höchsten Tagespreisen von der Kamelhaarfabrikation A.-G. gesucht. Gell, das hast nicht einmal Du gewußt und bist doch der Klügsten einer! Stelle Dir also meine Verblüffung vor. Kork und Korkzapfen zur Fabrikation von Kamelhaargestoffen! Jetzt ging mir jenes Licht auf, das an gewöhnlichen Werktagen bescheiden unterm Scheffel zu stehen pflegt. So lange schon hatte ich mir den Kopf zerbrochen, warum diese Stoffe teuer und teuer und vor allem immer seltener geworden waren. Obwohl die erhabenen Tiere, welche nach meiner - wie sich jetzt also herausstellt irrigen - Meinung seine Lieferanten waren (eigentlich mochte ich sie nie recht wegen ihrer herrenmenschlichen Allüren, vielleicht lag es auch nur an einer gewissen, mir fatalen Ähnlichkeit mit der ribbentropischen Oberlippe!) doch gar nicht seltener geworden schienen. Im Gegenteil: es hätte eigentlich im letzten Jahrzehnt ein Riesenangebot an Kamelhaargestoffen geben müssen.

Und nun haben wir hier des Rätsels Lösung. Die Kamele waren es gar nicht. Am Kork lag's, am Kork. Statt uns als Fertigfabrikat den Leib zu wärmen, wanderte er im Urzustand unter die nagellackierten Füßchen der Schönenbergerlis, dieser herrlichen créations der salons de beauté. Diente ihnen dazu, sich um 15 cm höher zu schrauben, um auf uns Männer, uns unscheinbare graue Mäuse (warum Mäuse! weil wir so oft in die Falle geraten und, als Besitztum eines Schönenbergerlis, Gefahr laufen, eines schönen Tages am Hungertuche zu nagen) herabzusehen. Es bleibt uns nun nichts anderes übrig als zu warten, bis eben diese herzigen Schönenbergerlis geruhen, vom Piedestal herabzustiegen, schlicht wieder Mensch unter Menschen zu werden. Dann wird es auch wieder Kamelhaargestoffe geben. Das einzige, was uns andern bis dahin zu tun bleibt, um wenigstens unsere Brüder, die Kamelhaarfabrikanten, vor dem völligen Ruin zu schützen, ist, ihnen gebrauchte Korkzapfen zu liefern. So wir haben. - Ich jedenfalls stieg gleich, nachdem ich das Inserat gelesen hatte, in den Keller und kam mit einer Flasche Chateau-Lafite zurück. Nur für ganz besondere Gelegenheiten bestimmt. (Den Jahrgang verrate ich nicht; ich habe nur noch so wenig davon.) Und trank sie aus. Mit meiner Frau, die es zum Glück nicht nötig hat, jeden Mor-

gen erst auf 15 cm Kamelhaar in spe zu steigen, um sich ihrem Manne ebenbürtig zu fühlen.

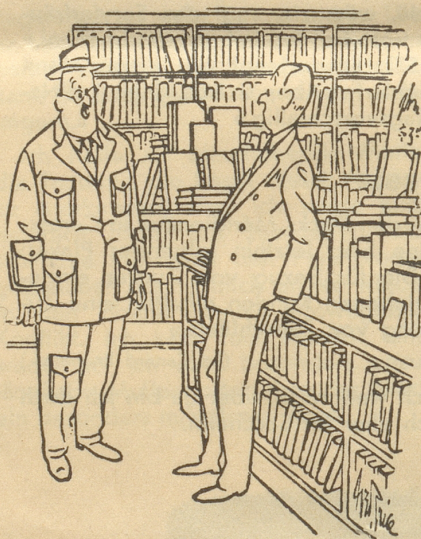
P. S. Was mich jetzt nur noch quält ist die Frage: WAS wird nun eigentlich aus der Wolle gemacht, die das Kamel am Leibe trägt!

Lieber Pietjel

Wenn sich die Fabrik auf Dich verlassen wollte, wäre sie schnell pleite. Eine Flasche —! Aber die Spekulation richtet sich offenbar auf die Korkwesten, Schwimmgürtel, Ankerbojen und Rettungsboote, die während des Kriegs da und dort in unserm Land in vorsorglichem Gebrauch waren. Ich muß Dir offen gestehen, daß ich auch nicht gewußt habe, daß man aus Kork Kamelhaar machen kann, aber wundern tut's mich nicht, gibt es doch jetzt eine Beefsteakfabrikation aus Holz und dergleichen mehr. Aber wenn ich mir jetzt eine Kamelhaarweste vorstelle, — ich habe einmal eine besessen, die hat mich schrecklich gebissen, die war wahrscheinlich aus Korkzapfen für scharfe Schnäpse gemacht, — so denke ich an Hermitage, Amigne, Johannisbergerli in Idealkonkurrenz mit Schönenbergerlis, und es wird mir «schwummrig» im Gemüt. Man soll uns nicht zu sehr in Versuchung führen!

Was die Kamele betrifft, so habe ich läuten hören, sie hätten das Selbstbestimmungsrecht entdeckt und wollten ihre Wolle künftig selber behalten.

Nebi.



«Haben Sie Taschenausgaben?»

New Yorker

In der Bibel

558

finden wir Beweise für die wichtige Rolle, welche Teppiche in der orientalischen Antike spielten. Im 26. Kap. des Buches Exodus steht eine genaue Beschreibung gewobener, mit Gold- und Silberfäden verzierter, dem Schmucke des Gotteshauses dienender Teppiche. Die Bundeslade, welche die Gesetzestafeln enthielt, mußte mit einem Gewebe, einer Art Vorhang versehen werden, einer Vorschrift, der noch heute in den Synagogen nachgelebt wird. Die Königin von Saba beschenkte König Salomon mit köstlichen Teppichen und Seidengeweben. Teppiche des Orients kauft man in Zürich bei Vidal an der Bahnhofstraße.

Die letzte Wahl

Lieber Nebelspalter!

Unlängst hörten wir eine Aufführung des «Wilhelm Tell», gesendet von Radio Oesterreich. Die Salzburger Schauspielerin korrigierte die Stelle:

Die letzte Wahl steht auch dem Schwächsten bei,

Ein Sprung von dieser Brücke macht uns frei -

In:

Die letzte Wahl steht auch dem Schwächsten offen,

Ein Sprung von dieser Brücke macht uns frei -

Da meinte meine ebenfalls zuhörende Mutter: das reimt sich ja nicht einmal — wenn man schon den Schiller verbessern will, dann vielleicht so:

Die letzte Wahl steht auch dem Schwächsten offen,

Ein Sprung von dieser Brücke, und wir sind ersoffen!

Wie gefällt dem Nebel diese neue Version! Eine getreue Leserin.

Pauline.

Liebe Pauline!

Ich muß Dich leider enttäuschen. Beim Schiller reimt es sich nicht! Es heißt tatsächlich «offen» und «frei». Die Mutter hat «gefackelt», wie es in der «wandelnden Glocke» von Goethe heißt. Der Schiller ist ein heimtückischer Dichter, manchmal reimt er, manchmal nicht! Immerhin fällt mir dabei aber zu Deinem Trost eine Geschichte ein, die wir vor langen, langen Jahren einmal in einem Landsdörfchen erlebt haben, allwo eine Liebhaberbühne ein Ritterstück zum besten gab, das wirklich in Reimen geschrieben war. Die Tochter des Bürgermeisters spielte das Ritterfräulein — es war ihr erster Versuch auf den Brettern, die die Welt bedeuten und sie war entsprechend aufgeregt. Als der Vorhang aufging, sah sie, zierlich angetan, in einer Laube, machte eine bekümmerte Miene und hatte zu sagen:

Kein Mensch kann lindern meine Schmerzen, es nagt ein Wurm an meinem Herzen!

Bevor sie den Mund öffnen konnte, fiel der rückwärtige Teil der Laube, der nicht gut genug befestigt war, um. Es dauerte eine gewisse Zeit, bis alles wieder aufgestellt war, aber inzwischen war das Lampenfieber der Holden noch gewachsen und sie hub an:

Kein Mensch kann meine Schmerzen lindern, Es nagt ein Wurm an meinem ...

und da tat sich vor ihrem inneren Auge offenbar der Zwang des nun folgenden Reims in seiner ganzen Furchtbarkeit auf. Sie legte die Hand vor den offenen Mund — und sah da, ein Bild der Bestürzung. Der Vorhang mußte fallen, denn die Heiterkeit der Zuhörer kannte keine Grenzen mehr.

Insofern hat man es beim Radio besser, findest Du nicht, Pauline?

Nebelspalter.



Der Vogel singt und jubiliert,
Und Glättli-Brunner gut clihliert!
Glättli-Brunner AG.
Zürich 1, Löwenstr. 33, Tel. 25 88 53



Grâce à Valerine

Grande Liqueur Monastique
Formulée en 1872 par les Pères de l'O.D. des Grâces
Valerine Monastique

Dépôt et Generalvertrieb für die Schweiz:

E. SCHOUWEY, FRIBOURG

Gebrauchte Wein- und Spirituosenflaschen werden in jedem Quantum in Zahlung genommen.